

„Geschichte“ des Monats September 2018:

„Warum läuten die Glocken?“ – Glocken und ihre Bedeutung

Erstmals in der Geschichte läuten am 21. September 2018 zwischen 18.00 Uhr und 18.15 Uhr alle Glocken in ganz Europa unter dem Motto „Friede sei ihr erst Geläut“. Damit soll zum Internationalen Friedenstag eine besondere Erfahrung der Gemeinsamkeit erlebbar gemacht werden. Diese Aktion ist Teil des Europäischen Kulturerbejahres 2018, wo es um die Stärkung des Bewusstseins für die europäische Geschichte und Kultur geht. Die Förderung der Wertschätzung des europäischen Kulturerbes stellt auch eine Reaktion auf die bewusste Zerstörung von Kulturgütern im Nahen Osten durch fanatische, verblendete Ideologen dar. Mit dem Glockenläuten auf Kirchtürmen, Rathäusern, Friedhöfen, Gedenkstätten usw. wird an diesem Tag an die Werte der Solidarität und des Friedens sowie an das Kulturerbe in Europa erinnert.

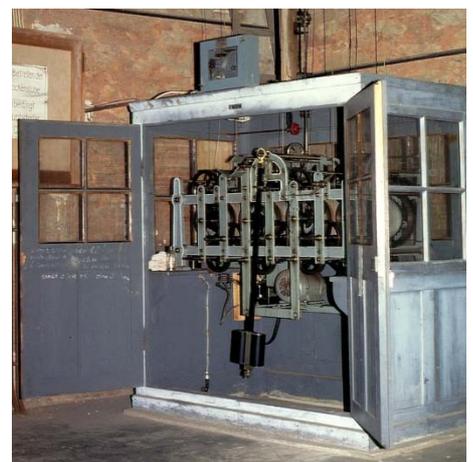
Der Klang der Glocke ist über Religionen und Kulturen hinaus ein Zeichen für Feierlichkeit, besondere Momente und Zeitmarkierung. Der Glockenklang kennzeichnet wichtige liturgische Handlungen (z.B. Taufe), er ist Teil des Brauchtums (z.B. Abendläuten) und Teil des Alltags (Zeitschlag). Jahrhundertlang hat das Glockenläuten Menschen nicht nur durch den Tag begleitet, sondern durch das ganze Leben: Von der Taufe, Konfirmation, Hochzeit bis zur Grablegung erschallen verschiedene Glocken und Geläute. Meistens hängen drei bis vier Glocken im Turm einer Kirche: Die *Betglocke*, die *Kreuzglocke* und die *Taufglocke* bilden üblicherweise das Dreiergeläute, das oft noch durch die *Zeichenglocke* (Vorläuteglocke) zum Vierergeläut ergänzt wird. Der Klang oder Ton der Glocken wird auf unterschiedliche Art erzeugt und hat verschiedene Bedeutungen. Technisch passiert dabei folgendes:

Der Zeitschlag (Bartholomäuskirche Nordheim):



Den Zeitschlag steuerte früher ein Uhrwerk im Turm mittels eines Kurvenrades. Das gesamte Uhrwerk trieben Zuggewichte an, welche von einem Elektromotor je nach Bedarf aufgezogen wurden. Bei der Kirchenrenovierung 1989/90 wurden die großen Zifferblätter außen am Turm neben den Schallläden entfernt, ebenso das vom mechanischen Uhrwerk im Turm zu den Zeigern hinführende Antriebsgestänge mit Kegelzahnradern und diversen Lagerungen. In den Dachflächen des neuen Turmdaches wurden vier neue Uhren mit Funksteuerung und Schrittschaltmotoren

integriert (sogen. Uhrengaupen). Den Zeitschlag steuert man jetzt elektronisch. Er besteht aus dem Viertel-, Halb-, Dreiviertel- und dem Stundenschlag. Bei diesen Schlägen erklingt ein zweitöniges „Bim-Bam“, das von zwei Glocken (Taufglocke und Kreuzglocke) erzeugt wird, die von je einem Schlaghammer am äußeren unteren Rand der Glocke (Schlagring) zeitversetzt angeschlagen werden. Dabei ruht die Glocke. Die volle Stundenzahl schlägt danach die Kreuzglocke, wiederholt durch das Schlagen der Betglocke. Beim 12-Uhr-Schlag bedeutet



das ein viermaliges „Bim-Bam“, gefolgt von zwölf Schlägen der Kreuzglocke, und nochmals wiederholt mit zwölf Schlägen der Betglocke.

Das Läuten (Bartholomäuskirche Nordheim, Vierergeläut):

Beim Läuten schwingt die Glocke hin und her, angetrieben von einem Elektromotor. Dabei schlägt der Klöppel mit seinem Ballen in dem Augenblick innen gegen den Schlagring der Glocke, in dem diese ihren höchsten Ausschlag erreicht hat. Je nach Anlass läutet eine einzelne Glocke oder alle vier Glocken zusammen (*Zusammenläuten*). In Nordheim sind derzeit vier Läutezeiten mit jeweils einer Glocke üblich: 7 Uhr, 11, 15 und 17 Uhr. Das *Zusammenläuten* mit allen Glocken geschieht an jedem Freitag um 11 Uhr – es erinnert an das Heilsgeschehen am Karfreitag – und am Samstag um 15 Uhr durch das Ankündigen des Sonntags sowie durch das Läuten zu den Gottesdiensten an Sonn- und Feiertagen. Der Beginn und die Dauer des Läutens werden in Nordheim in einem Schaltschrank im Westanbau entsprechend der *Läuteordnung* einprogrammiert. Dabei muss bei allen Läutevorgängen auf den Zeitschlag der Glocken Rücksicht genommen werden. Das Läuten zur vollen Stunde beginnt deshalb in der Regel 2 Minuten nach der vollen Stunde, damit es keinen Schaden beim Zeitschlag gibt. So beginnt das tägliche Läuten um 11 Uhr nicht Punkt 11.00 Uhr, sondern erst 11.02 Uhr.

Die einzelnen Glocken und ihre liturgische Bedeutung

Die Zuordnung der einzelnen Glocken als Betglocke, Kreuzglocke, Zeichenglocke, Taufglocke usw. entsprechend ihrer besonderen liturgischen Funktion legt die Kirchengemeinde fest.

Betglocke: Sie ist die größte Glocke und begleitet durch den ganzen Tag. Die Betglocke läutet bei Anbruch des Tages um 6 (7) Uhr, in manchen Orten zur Mittagszeit um 12 Uhr und als Abendglocke (Nachtglocke). Die Morgenglocke will zum Morgengebet wecken, die Mittagsglocke ruft zum Gebet um die Erhaltung des Wortes Gottes und um Frieden in Kirche und Land. An Sonntagen läutet die Betglocke eine halbe Stunde vor dem Gottesdienst und beim Zusammenläuten. Außerdem läutet sie zum Vaterunser.

Kreuzglocke: Die Kreuzglocke läutet zu all den Tageszeiten, an denen die Gemeinde des Kreuzes Christi gedenken soll: Erinnert wird um 11 Uhr an die Kreuzigung und um 15 Uhr an die Todesstunde Jesu. Als Nachtglocke erinnert sie an das Nachtgebet, an die Todesstunde und an den Jüngsten Tag. Die Älteren erinnern sich vielleicht noch daran, dass früher das „Nachtläuten“ für die Kinder das Zeichen zum Heimgehen war. Auch das *Schiedläuten* geschieht mit der Kreuzglocke. Es zeigt an, dass ein Mitglied aus der Kirchengemeinde verstorben ist. Geläutet wird sie am Tag des Bekanntwerdens des Trauerfalles oder am Folgetag am Abend um 18.32 Uhr.

Zeichenglocke: Die Zeichenglocke gibt eine Stunde vor Beginn eines Gottesdienstes mit dem *Vorläuten* das erste Zeichen zum Gottesdienst. Sie ruft die Gemeinde unter Gottes Wort.

Taufglocke: Die Taufglocke ist meistens die kleinste der Glocken. Sie ruft zur Fürbitte für den Täufling auf. Ihr Ruf ertönt während der Taufhandlung und soll auch die nicht im Gottesdienst anwesenden Gemeindeglieder an das Gebet für den Täufling erinnern.

Die Glocken der Waldenserkirche Nordhausen (Dreiergeläut):

Auf dem Glockenturm der Waldenserkirche in Nordhausen hängen seit 1956 drei Bronzeglocken, gegossen von der Firma Bachert in Heilbronn. Deren Guss erfolgte am 8. August 1956. Am 17. September konnten sie abgeholt werden und am 30. September fand mit einem Festgottesdienst unter Mitwirkung des Gesangsvereins „Frohsinn“, des Kirchenchors sowie des Posaunenchores die Glockenweihe statt.



Beim Glockenguss 1956



Ankunft der Glocken

Die größte Glocke ist die Betglocke. Sie wiegt 470 kg bei einem Durchmesser von 92,7 cm, ihr Ton ist a'. Sie trägt das Waldensersymbol mit Bibel und einer von sieben Sternen umrahmten Kerze sowie die Inschrift *Erhalt uns Herr bei deinem Wort*. Der Glockenhals trägt als Zier ein Fries mit Kreuz-, Traubenblatt- und Traubenelementen.



Waldenserglocke



Kreuz- und Gefallenenglocke

Die zweitgrößte Glocke ist die Kreuz- und Gefallenenglocke mit 320 kg Gewicht und einem Durchmesser von 83 cm, Glockenton h'. Am Schlagring steht die Inschrift *Er ist unser Friede*. Auf der Gießmarkenseite findet sich der Text *Den Gefallenen u. Vermissten der beiden Weltkriege 1914/18 u. 1939/45 Offb. 2/10B+Joh. 15/13*. Die Mitte der Glocke ziert eine Kreuzigungsgruppe, am Hals ein Fries mit stilisierten Blatt- und Buchsymbolen.

Die Taufglocke ist kleinste Glocke mit 230 kg und 73 cm Durchmesser, Ton cis“. Sie trägt die Inschrift *Ich habe Dich bei Deinem Namen gerufen, Du bist mein*. Als Symbole sind ein Kreuz auf Lutherrose und zwei senkrecht stehende Fische dargestellt. Am Halsfries sind Taube, Wellenlinien (als Symbol für Wasser) und Kreuz zu sehen.

Durch den Kauf einer elektrischen Läuteanlage war ab dem 16.9. 1965 auch in Nordhausen der Läutebetrieb durch Mesner und Läutebuben hinfällig geworden, und 1994 wurde die alte Perrot-Uhr von 1897 durch eine moderne Funk-Hauptuhr ersetzt.



Taufglocke

Eine weitere Glocke findet sich seit Mitte der 90er Jahre auf dem Friedhof in Nordhausen neben der Kirche. Es ist eine 1921 gegossene Stahlglocke, die das III. Reich überlebt hat, da sie wegen ihres relativ wertlosen Materials nicht abgeliefert werden musste. Sie hat einen Durchmesser von 87cm und ist 67cm hoch und trägt die Inschrift *Und den Menschen ein Wohlgefallen. 1921*. Schmuckelemente am Halsfries sind Früchte und Laub. Bereits 1956 hatte der Kirchengemeinderat beschlossen, diese Glocke nicht zu verkaufen, sondern *an einem günstigen Ort* aufzubewahren.



Kirche mit Glockenturm auf der Südseite



Stahlglocke von 1921

Ulrich Berger